

## Martinsfeier mit Kamishibai-Geschichte

Material: Kamishibai, Gitarre

Zeit	Ablauf	Material
5 Min	<p><b>Einstieg</b> Lied: Heute leuchten die Laternen (Lichterkinder)</p>	Gitarre
	<p>Heute feiern wir St. Martin. Die Laternen, die wir heute an unsere Fenster stellen oder umhertragen sagen uns: Martin war ein besonderer Mann – er hatte ein großes Herz. Deshalb haben ihn die Menschen nicht vergessen. Dabei ist es schon ganz lang her, dass der heilige Martin gelebt hat: 1.700 Jahre. Aber Menschen, die in Not sind und Hilfe brauchen, gibt es auch heute noch. Deshalb wollen wir uns heute an Martin erinnern.</p> <p><b>Gebet</b> Guter Gott, wie der heilige Martin möchten wir sein. Ohne zu zögern folgt Martin dem Beispiel von Jesus und wendet sich einem Bettler zu. Der Mensch, der seine Hilfe braucht, wird für ihn zum Nächsten. Lass auch uns mit offenen Augen sehen, wer unsere Hilfe benötigt, hier bei uns und in der ganzen Welt. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.</p>	
	Dieser Heilige Martin hat eine ganz besondere Geschichte. Diese würden wir dir jetzt erzählen.	
10 Min.	<p><b>Bild 1</b> Ruckartig fliegt die Tür zum Gänsestall auf. Ein Mann stürmt herein, wirft die Tür ins Schloss und duckt sich hinter einen Holzverschlag. Die Luft ist erfüllt von Staub und Federn. Die Gänse schnattern aufgebracht. Was hat dieser Eindringling in ihrem Stall verloren?</p> <p><b>Bild 2</b> „Seid doch um Himmelswillen still!“, fleht der Mann. Mit dem Ärmel seines schmutzigen Gewandes wischt er sich die Schweißperlen von der Stirn. Um die Horde der wütenden Gänse zu beruhigen, fährt er fort: „Ich heiße Martin. Die Menschen sind hinter mir her, weil sie mich zum Bischof machen wollen.“</p> <p><b>Bild 3</b> Die Gänse starren Martin verständnislos an. Einige beginnen sich wieder zu ereifern. „Wie dumm von mir“, Martin langt sich erneut auf die Stirn. „Ihr wisst ja gar nicht, was ein Bischof ist. Wie kann ich das bloß erklären?“ Während er überlegte, schaut er sich im Gänsestall näher um.</p> <p><b>Bild 4</b> Sein Blick fällt auf einen Blecheimer in der Ecke. Martin steht auf und stülpt sich den Eimer über den Kopf. Helle Strohhalme rieseln auf seinen Haarschopf. Die Gänse glucksen begeistert und schlagen mit ihren Flügeln. Martin greift rasch nach einem gebogenen Stock und bringt mit einer Handbewegung das Federvieh zum Schweigen.</p>	Kamishibai mit Bildern

Bild 5

„Nur dumme Gänse lachen über einen Bischof“, sagt Martin streng. Er stellt sich kerzengerade hin und erklärt: „„Ein Bischof ist ein Mann Gottes, der wichtige Aufgaben zu erfüllen hat. Er kümmert sich um die Gläubigen wie ein guter Hirte. Damit ihn jeder sofort erkennt, trägt er einen goldenen Stab in der Hand und eine Bischofsmütze auf dem Kopf.“

Bild 6

„Natürlich hat ein echter Bischof ein kostbares Gewand an und nicht so einen Fetzen wie ich.“ Martin legt Eimer und Stab wieder ab und setzt sich zu den Gänsen auf den dreckigen Fußboden. Die haben mittlerweile Martins Mantel in Augenschein genommen. Er ist von oben bis unten zerrissen und mehr grau als rot.

Bild 7

„Wollt ihr wissen, was mit meinem Mantel passiert ist?“, fragt Martin. Die Gänse nicken mit ihren Schnäbeln. „Also, es war an einem eisigen Winterabend vor einigen Jahren. Ich kämpfte damals als Soldat für den römischen Kaiser. Zum Schutz gegen die Kälte trugen wir über unsere Rüstung einen roten Mantel mit einem dicken Futter aus Schaffell. Ohne diesen Mantel hätten wir den strengen Winter nicht überstanden.“

Bild 8

Meine Männer und ich ritten nach Amiens, wo wir die Nacht verbringen wollten. Ein eisiger Ostwind blies uns ins Gesicht. Immer wieder mussten wir die erschöpften Pferde antreiben, deren Hufe tief im Schnee versanken. Wir waren froh, als wir das Stadttor erreichten, vor dem sich der Schnee meterhoch auftürmte.“ Die Gänse lauschten seinen Worten gebannt. Sie kuschelten sich schließlich dicht aneinander und strecken ihre Schnäbel unter die weichen Daunenfedern.

Bild 9

Plötzlich bäumte sich mein Pferd auf. Im Schnee lag ein halbnackter Mann. Seine dünnen Glieder waren vor Kälte schon blau angelaufen. Die Leute schienen ihn nicht zu bemerken, sie liefen achtlos an ihm vorüber. Da wurde ich sehr zornig, ich zog mein silbernes Schwert und hieb meinen ausgebreiteten Mantel mit einem Schlag entzwei. Die abgeschnittene Hälfte gab ich dem Bettler, der mich ganz überrascht anstarrte.

Bild 10

In derselben Nacht erschien mir Jesus im Traum, der meine Mantelhälfte trug. Er sprach: „Ich war nackt und du hast mich gekleidet.“ Da wusste ich, dass ich richtig gehandelt hatte. Ich ließ mich taufen, kündigte den Dienst als Soldat auf und seitdem lebe ich als frommer Mann. Wer weiß, was Gott noch mit mir vorhat?“ Im Stall ist es mucksmäuschenstill geworden.

Bild 11

Plötzlich erschallen im Hof laute Menschenstimmen. „Martin, wo steckst du? Wir brauchen dich als Bischof!“

	<p>Viele Schritte nähern sich dem Stall. Martin legt seine Finger beschwörend auf den Mund. Schon wird die Tür aufgerissen. Männer, Frauen und Kinder drängen herein. Da fängt ein alter Gänserich lauthals an zu schnattern. Auf sein Signal hin kreischt die ganze Schar los. Martin blickt die Gänse wütend an, doch dann stutzt er. Spricht Gott vielleicht durch die Gänse zu ihm? Jetzt ist er bereit für seine neue Aufgabe als Bischof.</p>	
	<p>Martin hat sich zum Schluss die Frage gestellt, ob wohl Gott über die Gänse mit ihm spricht? Vielleicht spricht Gott auch mit uns, aber wir verstehen es nicht immer gleich. Zum Beispiel durch deine Mami oder deinen Papi, durch deine Freunde, Haustiere oder auch durch Menschen, denen du auf der Straße begegnest.</p> <p>Wir sollten immer versuchen, freundlich und lieb zu den Menschen zu sein.</p> <p>Zeichne ein Bild mit den Menschen die dich immer begleiten und dir helfen. Oder auch von einem gemeinsamen Tag, Abenteuer oder Moment, der dich glücklich gemacht hat.</p>	
	<p><b>Gebet</b> Guter Gott, schenke uns offene Augen, die die Not anderer sehen, helfende Hände, die bereit sind, mit anderen zu teilen, und ein mutiges Herz, das deine Liebe weiterschenkt – so wie St. Martin. Sei uns nahe mit deiner Kraft und deiner Liebe und begleite uns auf all unseren Wegen. So segne uns der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen</p>	
5 Min	Lied: Ein bisschen so wie Martin	

### Rezept für Martinssemmeln mit Rosinen

#### Zutaten:

500 g Mehl  
1 Prise Salz  
50 g Zucker  
1 Pkt Vanillezucker  
1 Pkt Trockenhefe  
1 Ei  
100 g Rosinen  
100g Margarine oder Butter  
¼ l Milch  
1 Eigelb zum Bestreichen

Alle Zutaten gut durchkneten und nach und nach die Milch dazugeben. Zum Schluss die Rosinen unterkneten. Wenn der Teig schön glatt ist und von der Schüssel löst, stell ihn zugedeckt für ca. 1 Stunde an ein warmes Plätzchen zum „Gehen“. Danach knete den Teig noch einmal mit Mehl gut durch und teile ihn in 10 Stücke, die du zu kleinen Bällchen formst. Diese lege auf ein gefettetes Backblech, wo sie wieder ca. 20-30 Minuten an einem warmen Plätzchen rasten sollen.

Dann bekommen die Semmeln mit einem Messer einen Schlitz in die Mitte gedrückt, danach werden sie mit Eigelb bestrichen. Nun werden sie bei 200° C auf mittlerer Schiene 30 min gebacken....  
...ja und dann müssen sie nur noch geteilt und gegessen werden!